



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur



Boletín im neuen Look!

Ab dieser Ausgabe wird unser elektronisches Boletín im neuen Format veröffentlicht, frischer sein und Informationen in zwei Sprachen bieten. Klicken Sie sich durch den Newsletter mit interaktiven Buttons. Wir bedanken uns und freuen uns über Ihre Kommentare!



Mehr



Reformation in Bolivien gewürdigt

Mit einem bunten kulturellen Programm feiert die Botschaft das 500-jährige Jubiläum der Reformation Martin Luthers. Konzerte, Ausstellungen, Theateraufführungen, Gesprächsrunden und weitere Aktivitäten finden seit Januar und noch bis November in Bolivien statt. Machen Sie mit!



Mehr

> Inhalt

1. [Editorial](#)
2. [Zum ersten Mal seit acht Jahren: Deutsch-Bolivianische Konsultationen](#)
3. [Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier – „Lasst uns mutig sein!“](#)
4. [Mit dem Zug vom Pazifik zum Atlantik](#)
5. [Meine Erfahrungen als Young Global Changer in Berlin](#)
6. [Regierungsverhandlungen 2017: neue Zusagen, neuer Schwerpunkt](#)
7. [Von der Kläranlage zum Windpark](#)
8. [Sucre: Fortsetzung der finanziellen Zusammenarbeit im Wasserbereich](#)
9. [Tarija: Die Veränderung beginnt in der Schule](#)
10. [Bildung für eine nachhaltige Landwirtschaft](#)
11. [500 Jahre Reformation](#)
12. [Auf der Suche nach „digitalen Objekten des Exils“](#)
13. [Bolivien liest „auf Deutsch“](#)
14. [Fortbildung in Deutschland verbindet Bolivianer und das Land der Forschung und Wissenschaft](#)



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchte ich Ihnen unser neues elektronisches Boletín präsentieren. Ab dieser Edition wird es auf Spanisch und Deutsch alle vier Monate in einem gänzlich neuen, modernen Look erscheinen. Doch auch wenn das Format sich geändert hat, wird unser Boletín weiterhin die engen und guten Beziehungen zwischen Deutschland und Bolivien mit Nachrichten aus Politik, Wirtschaft, entwicklungspolitischer Zusammenarbeit und Kultur reflektieren.

In der ersten Ausgabe berichten wir über 500 Jahre Reformation und die Aktivitäten, die wir in Bolivien anlässlich dieses Jubiläums in diesem Jahr organisieren. 500 Jahre sind nämlich vergangen, seitdem Martin Luther am 31. Oktober 1517 seine berühmten 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg anschlug. Ohne den Buchdruck hätten die Ideen des deutschen Mönchs bei Weitem nicht die Dimension erreicht, um zu einer Revolution zu werden. Noch heute kreieren Druckereien, Verlage, Bibliotheken, Schriftsteller und Leser fantastische Welten: Die 18. Internationale Buchmesse in Santa Cruz hatte in diesem Jahr Deutschland als Gastland eingeladen.

Wie immer widmet sich auch diese Ausgabe des Boletíns der Hochschulausbildung und Forschung: Bolivianische Akademiker verschiedener Fachrichtungen reihen sich auch weiterhin in die Liste der Alumni des DAAD und anderer Institutionen ein. Egal, wie lange ihre Ausbildung in Deutschland gedauert hat, die Bande zu ihrem Gastland sind unzerstörbar und auch wir möchten dazu beitragen, dass sie weiterhin gestärkt werden.

Unsere für die Entwicklungszusammenarbeit zuständigen Partnerorganisationen GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH – technische Zusammenarbeit) und KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau – finanzielle Zusammenarbeit) berichten ab sofort regelmäßig über ihre Fortschritte im Bereich der Kooperation. Das Wichtigste waren hierbei die im Mai in La Paz stattgefundenen Regierungsverhandlungen. Die Verhandlungen gingen mit einer Projektreise nach Sucre, Cochabamba und Santa Cruz einher. Natürlich ist es für uns immer ein Grund zur Freude, Besucher aus Deutschland zu empfangen: Zum wiederholten Male stattete uns der Staatssekretär für Verkehr und digitale Infrastruktur, Rainer Bomba, zusammen mit deutschen und schweizerischen Unternehmern einen Besuch ab. Wir sind gespannt, wie sich das beim Besuch geplante Projekt eines biozeanischen Zugs in Zukunft weiterentwickeln wird.

Das Boletín hat sich mittlerweile als feste Institution etabliert, die es sich zur Aufgabe macht, die verschiedenen – bekannten und weniger bekannten – Aspekte der Beziehungen der beiden Länder zu beleuchten. Dabei bedanken wir uns besonders bei allen, die die Veröffentlichung dieses neuen Boletíns ermöglicht haben, sowie bei unseren Leserinnen und Lesern, die uns mit ihrer Treue, aber auch mit hilfreichen Kommentaren in unserer Arbeit bestärken.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Botschafter Matthias Sonn





Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Politik

Zum ersten Mal seit acht Jahren: Deutsch-Bolivianische Konsultationen

Acht lange Jahre war es her, seitdem die Regierungen Deutschlands und Boliviens sich zum letzten Mal „ganz offiziell“ über den Stand ihrer bilateralen Beziehungen ausgetauscht hatten. „Konsultationen“ nennt man es, wenn sich Vertreter zweier Regierungen über ihre Sichtweisen zu politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sonstigen wichtigen gemeinsamen Themen austauschen.

Im März 2017 besuchte der Regionalbeauftragte des Auswärtigen Amts für Lateinamerika und die Karibik, Herr Dieter Lamlé, La Paz, um gemeinsam mit der Botschaft Konsultationen mit unseren bolivianischen Partnern durchzuführen. In knapp fünf Stunden wurde über Entwicklungspolitik, Handel, Menschenrechte und regionale Zusammenarbeit diskutiert, wurden Argumente ausgetauscht und Zusammenarbeit beschlossen. Die bolivianischen Gastgeber zeigten ihre große Wertschätzung für, aber auch ihre hohen Erwartungen an Deutschland mit einer exzellenten

Organisation, hochrangiger Wahrnehmung und einem außerordentlich freundlichen und offenen Empfang. Deutschland wird als Partner bei der Entwicklungszusammenarbeit, im wirtschaftlichen sowie im sozialen Bereich geschätzt; auf der anderen Seite wird Bolivien für deutsche Unternehmen zunehmend interessanter: Deutschland kann ein wichtiger Partner beim Ausbau erneuerbarer Energien, Transportinfrastruktur und Industrialisierung sein. Klar ist allerdings auch, und da waren sich beide Seiten einig, dass wirtschaftliches Engagement in Bolivien ausreichend geschützt und abgesichert werden muss. Aber auch daran kann man ja gemeinsam arbeiten.

So bleibt als wichtigste Erkenntnis dieser Konsultationen eigentlich eine alte Weisheit: Die Beziehungen zwischen Deutschland und Bolivien ruhen auf einem soliden Fundament gegenseitigen Vertrauens. Das bedeutet, dass man auch mal unterschiedlicher Meinung sein und dies offen aussprechen kann; grundsätzlich sind wir



aber bereit, die Zukunft wie bisher auch weiterhin gemeinsam zu gestalten.

Botschafter Dieter Lamlé nutzte seinen Aufenthalt in Bolivien auch, um zwei wichtige Projekte einzuweihen: die Bäckerei im Centro de Educación Alternativa KURMI in El Alto und das Ausbildungs-Pilotprojekt der Ingenieursschule des bolivianischen Militärs (EMI).

Im Centro KURMI wurde mit Mitteln der Botschaft für die Kleinstprojekte eine Bäckerei eingerichtet, in der die Jugendlichen das Handwerk erlernen und eigene Einkünfte erzielen sollen; und in der EMI, finanziert durch das Auswärtige Amt und die GIZ, wird den Studenten sowohl eine theoretische als auch praktische Ausbildung im Bereich Erneuerbare Energien ermöglicht.



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Politik

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier – „Lasst uns mutig sein!“

Frank-Walter Steinmeier ist als Politiker jedem ein Begriff, war er doch in den letzten Jahren medial präsent als Außenminister im Dienst der Bundesrepublik tätig. Doch wer ist Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident? Welchen Herausforderungen muss er sich in seinem neuen Amt stellen?

Am 12. Februar 2017 wurde Steinmeier mit 931 von 1239 gültigen Stimmen von der Bundesversammlung zum Nachfolger Joachim Gaucks gewählt und ist seit

Historie:

Das Amt des Bundespräsidenten in Deutschland

Das im Grundgesetz verankerte Amt des Bundespräsidenten existiert seit 1949. Erster Bundespräsident war damals Theodor Heuss. Frank-Walter Steinmeier ist der inzwischen 12. Bundespräsident.

Privates:

Frank-Walter Steinmeier ist seit 1995 mit der Juristin Elke Bündenbender verheiratet, mit der auch eine gemeinsame Tochter hat. Seine Freizeit verbringt er vorzugsweise mit Lesen, Wandern - und er ist immer noch Mitglied seines Heimat-Fußballvereins.



dem 19. März 2017 für die nächsten fünf Jahre neues Staatsoberhaupt Deutschlands.

Nach seinen Studien der Rechts- und Politikwissenschaften an der Universität Gießen und seiner Promotion zum Dr. jur. folgte schnell der Einstieg in die nationale Politik: Chef des Bundeskanzleramts, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, Bundesminister des Auswärtigen und Vizekanzler - um nur einige seiner politischen Stationen zu nennen.

Seine neue Aufgabe als Bundespräsident wird nun hauptsächlich die Repräsentation der Bundesrepublik nach innen und nach außen sowie deren völkerrechtliche Vertretung sein. In seiner Antrittsrede am 12. Februar 2017 erkannte er die „stürmischen Zeiten“, in denen sich die Bundesbürger aktuell befinden, und karikierte gleichzeitig das Motto für seine Amtszeit: „Lasst uns mutig sein! Dann jedenfalls ist mir um die Zukunft nicht bange!“



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Wirtschaft

Mit dem Zug vom Pazifik zum Atlantik

Der Staatssekretär des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, Rainer Bomba, und der Minister für Öffentliche Arbeiten, Dienste und Wohnungswesen des Plurinationalen Staates Bolivien, Milton Claros, unterzeichneten eine gemeinsame Absichtserklärung zur weiteren Konkretisierung des Integrativen Biozeanischen Korridors. Der Akt, an dem auch der bolivianische Staatspräsident Evo Morales teilnahm, fand am 22. März 2017 im Außenministerium in La Paz statt. An diesem Projekt sind auch Peru und Paraguay beteiligt und man hofft auf eine zukünftige Zusammenarbeit mit Brasilien.

In der Absichtserklärung wird der gemeinsame Wille beider Länder ausgedrückt, dazu beizutragen, die Entwicklung des Projekts voranzutreiben, das den Atlantik mit dem Pazifik von der Küste Brasiliens über



Bolivien bis nach Peru verbinden soll. Um dies zu ermöglichen, wurde eine Task Force gegründet mit dem Ziel, die fundamentalen Parameter festzulegen, um diese dann konkret umsetzen zu können.

Staatssekretär Rainer Bomba reiste mit einer 35-köpfigen Delegation bestehend aus Wirtschaftsvertretern aus Deutschland und der Schweiz an. Der Besuch verdeutlichte der bolivianischen Öffentlichkeit das wachsende Interesse der deutschen Wirtschaft an einer stärkeren wirtschaftlichen Verflechtung mit Bolivien. Im Rahmen eines persönlichen Treffens unterstrich der bolivianische Staatspräsident Morales das große Interesse der bolivianischen Regierung, Deutschland als Partner für die weitere Modernisierung und Industrialisierung des Landes zu gewinnen.



Die Unternehmer aus den Bereichen Transport, Elektrizität, Neue Technologien etc. nahmen an einer Reihe von Verhandlungen teil, um kommerzielle Verträge in Bolivien abzuschließen. Die Wichtigkeit gerade des Zug-Projekts wurde von Evo Morales hervorgehoben: „Wir sind davon überzeugt, dass der Biozeanische Zug der Panamakanal des 21. Jahrhunderts ist“, konstatierte er, während Rainer Bomba bekräftigte: „Man spricht nicht nur in Bolivien oder Lateinamerika von diesem Projekt, sondern auf der ganzen Welt.“ Jedoch liegt trotz der positiven Ergebnisse der Reise und dem Interesse aller Staaten an dem Großprojekt noch ein weiter Weg vor allen Beteiligten, ehe mit dem erhofften Bau der Eisenbahnverbindung begonnen werden kann.



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Wirtschaft

Gipfeltreffen der T20 in Deutschland: Vorschläge von Think Tanks für die G20

Meine Erfahrungen als *Young Global Changer* in Berlin

Von: Agnes Medinaceli Baldivieso, agnesmedinaceli@gmail.com

Das Gipfeltreffen des Netzwerks Think 20 (T20) fand im Mai dieses Jahres in Berlin statt. Namhafte Think Tanks nutzen diese Plattform jedes Jahr, um den Vertretern der G20-Staaten Politikvorschläge zu unterbreiten. In diesem Jahr gab es eine Neuerung: Die Koordinatoren des T20-Gipfels, das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) und das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE), hatten beschlossen, die Jugend über das Programm *Young Global Changers* zum ersten Mal in die Veranstaltung miteinzubeziehen. Von 1.300 Bewerbern wurden 100 Jugendliche aus 100 verschiedenen Ländern in das Programm aufgenommen. Ich war eine dieser glücklichen Auserwählten und bekam ein Stipendium, um Bolivien bei dieser Konferenz zu vertreten.

Einen Tag vor Beginn des Gipfels hießen uns die Organisatoren in der Konrad-Adenauer-Stiftung

willkommen. Es dauerte nicht lange, bis mir klar wurde, dass es sich um eine außergewöhnliche und dynamische Gruppe Jugendlicher mit bewundernswerten Werdegängen handelte. Nach einigen anregenden Vorträgen der Veranstalter wurden wir in verschiedene Teams aufgeteilt, die Lösungsvorschläge für jeweils eines der insgesamt 12 bei dem Gipfel behandelten Themen erarbeiten sollten. Ich wurde der Gruppe zugeteilt, die sich mit globaler Ungleichheit und sozialem Zusammenhalt auseinandersetzte.

Die eigentliche Gipfelkonferenz dauerte zwei Tage und fand in der *European School of Management and Technology* statt. In dieser Zeit durfte ich die Vorträge und Diskussionsbeiträge von Experten und wichtigen Persönlichkeiten aus erster Reihe miterleben. In den Pausen und beim Mittagessen führte ich inspirierende



Gespräche mit einer Reihe von interessanten Personen.

Meine unvergessliche Zeit in Berlin wurde am vierten Tag von einer Veranstaltung im Gebäude der Allianz Kulturstiftung, das sich nur wenige Schritte vom imposanten Brandenburger Tor entfernt befindet, abgerundet. Die 100 jugendlichen Teilnehmer trafen sich nochmals in den ursprünglichen Gruppen, um ihre Lösungsvorschläge zu überarbeiten, nachdem sie in den vorherigen Tagen viele neue Informationen erhalten hatten. Nach einem langen Tag, gefüllt mit intensiven Diskussionen und harter Arbeit, haben wir unsere Vorschläge dann vor einer Jury präsentiert.

In diesen vier Tagen habe ich viele wichtige Dinge gelernt, die ich mit zurück nach Bolivien gebracht habe!



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Kooperation

Regierungsverhandlungen 2017: neue Zusagen, neuer Schwerpunkt

Vom 18. bis 19. Mai 2017 fanden die diesjährigen Regierungsverhandlungen über die deutsch-bolivianische entwicklungspolitische Zusammenarbeit in La Paz statt. Dabei erörterten die deutsche Regierungsdelegation unter der Führung von Christoph Rauh, Referatsleiter Südamerika des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, gemeinsam mit der bolivianischen Verhandlungsführerin Mariana Prado, Ministerin für Planung und Entwicklung, die Fortsetzung der seit mehr als 60 Jahren bestehenden engen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern. Regierungsverhandlungen finden abwechselnd in Deutschland oder Bolivien alle zwei Jahre statt.

Die Regierungsverhandlungen stießen bei allen Teilnehmern auf fruchtbaren Boden. Durch die jahrelange Erfahrung in der Zusammenarbeit entwickelte sich auch dieses Mal ein freundschaftlicher und konstruktiver Dialog auf Augenhöhe.



Hauptaugenmerke der deutschen Unterstützung in Bolivien sind nach wie vor der Schutz der Umwelt und die Anpassung und Minderung der Folgen des Klimawandels sowie die Unterstützung der bolivianischen Initiativen zur bisher erfolgreichen Armutsminderung. Mit Neuzusagen in Höhe von 36,9 Mio. EUR engagiert sich Deutschland weiterhin stark in Bolivien. Mit der vorgezogenen Zusage Ende 2016 stehen für die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit 2018-2019 48,4 Millionen Euro zur Verfügung.

Die bereits bei den Regierungskonsultationen im Dezember vergangenen Jahres diskutierte Neujustierung eines Schwerpunktes wurde während der aktuellen Verhandlungen erfolgreich umgesetzt. Die Forcierung der Zusammenarbeit zum Schutz von Klima und Umwelt nimmt mit der Aufwertung des Themenfeldes Energie zu einem eigenen Schwerpunkt der Zusammenarbeit insbesondere Rücksicht auf die Ziele der Agenda 2030 und des Pariser

Klimaabkommens. Vor allem für Bolivien ist die Versorgung mit Energie der Schlüssel für nachhaltige gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung, weshalb Deutschland sein Engagement in diesem Sektor in Zukunft verstärken wird.

Die Relevanz der Zusammenarbeit im ehemaligen Schwerpunktfeld Dezentralisierung durch die Integration als Querschnittsthema in allen drei Schwerpunkten wird weiterhin angemessen gewürdigt. Vielfalt von Akteuren und Meinungen, Freiraum für private Initiative, Wasserversorgung und Umweltschutz: Das alles sind Themen, die Bolivien in den nächsten Jahren beschäftigen werden und über die bei den Verhandlungen diskutiert wurde. Die Schwerpunkte Ländliche Entwicklung und Wasserver- und Abwasserentsorgung bleiben weiterhin Kernpunkte in der bilateralen Zusammenarbeit.



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Kooperation

Von der Kläranlage zum Windpark

Im Anschluss an die diesjährigen Regierungsverhandlungen zwischen Deutschland und Bolivien fand vom 20. bis 23. Mai 2017 eine Projektreise statt, an der die gesamte aus Deutschland angereiste Delegation teilnahm. Entsprechend der drei Schwerpunktbereiche der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, nachhaltige Landwirtschaft sowie Zugang zu Energie, wurden ausgewählte Projekte in Bolivien besichtigt, um sich auch vor Ort von der Durchführung und den Resultaten der bilateralen Arbeit überzeugen zu können.

Die Projektreise ging nach Sucre, Cochabamba und Santa Cruz. In Sucre wurde das Projekt der finanziellen Zusammenarbeit „Sucre I-IV“ und die Kläranlage „El Campanario“ besichtigt. Der Bürgermeister von Sucre, Iván Arciénega, überreichte der Delegation eine



Ehrendenkmälchen („Escudo de armas“), um das Engagement der Deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Sucre zu würdigen.

Beim Reiseziel des nächsten Tages, Cochabamba, standen der Aufstieg zur Christusstatue und der Besuch der Lagune Alalay, die stellvertretend für die Abwasserproblematik in Bolivien ist, auf dem Programm. Der Tag wurde abgerundet mit Projektbesichtigungen einer Kläranlage in Sacaba sowie dem Besuch des sektorübergreifenden Vorhabens Misicuni.

Eine Führung durch den Windpark in Qollpana, eine Projektbesichtigung zum Thema Wassereinzugsgebietsmanagement und Kleinstbewässerung in Pojo und schließlich ein Besuch des Bewässerungsvorhabens am Projektstandort in



Mairana, das alles waren am nächsten Morgen Stationen auf dem abschließenden Weg nach Santa Cruz de la Sierra.

Neben den verschiedenen Projektbesichtigungen wurde in freundschaftlicher Atmosphäre auch über die regionalen Herausforderungen Boliviens wie beispielsweise die Bevölkerungsentwicklung und deren Auswirkungen auf die Umwelt diskutiert.

Die Projektreisegruppe zeigte sich zum Ende der Reise hin zufrieden angesichts der vor Ort gewonnenen Eindrücke und der konstruktiven Gespräche auf Augenhöhe mit den lokal Verantwortlichen und kehrte mit vielen Ansatzpunkten für die zukünftige bilaterale Arbeit nach Deutschland zurück.



<http://www.la-paz.diplo.de>



[Finden Sie uns auf facebook](#)



[Folgen Sie uns auf Twitter](#)

← Zurück

Weiter →



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Kooperation

Sucre: Fortsetzung der finanziellen Zusammenarbeit im Wasserbereich

Sucre wächst - wer sich der Stadt nähert, sieht überall an den Hängen kleine Stadtviertel entstehen. Ähnlich wie in anderen Städten Boliviens stellt dieses dynamische Wachstum die Stadtverwaltung vor die Herausforderung, den neuen Bewohnern ausreichende Basisdienstleistungen zur Verfügung zu stellen. So waren genau diese neuen Stadtrandgebiete von der Wasserknappheit in Bolivien Ende 2016 betroffen.

Angesichts langjähriger Zusammenarbeit im Wasserbereich wurde nun beschlossen, die finanzielle Entwicklungszusammenarbeit über die KfW Entwicklungsbank mit Sucre weiter auszubauen.

Zunächst wurden Ende 2016 kurzfristig Mittel i. H. v. 11,5 Mio. EUR für eine neue Trinkwasseraufbereitungs-



anlage zugesagt. Bei den Regierungsverhandlungen im Mai 2017 wurde zudem eine weitergehende Unterstützung vereinbart. Bereits in Umsetzung befindet sich eine finanzielle Unterstützung Deutschlands i. H. v. 20 Mio. EUR für die Erhöhung des Trinkwasserangebots durch den Bau einer Pumpstation und Zuleitungen vom nahegelegenen Fluss Ravelo nach Sucre. Bis 2021 soll damit das Trinkwasserangebot der Stadt Sucre mehr als verdoppelt und für die nächsten Jahrzehnte die Versorgung von perspektivisch über 400.000 Einwohnern abgesichert werden.

Bei einem Besuch in Sucre anlässlich der deutsch-bolivianischen Regierungsverhandlungen im Mai 2017 machte sich Christoph Rauh, Referatsleiter Südamerika des Bundesministeriums für wirtschaftliche



Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), ein Bild über die geplanten Neuvorhaben. Zudem besichtigte er die Standorte der abgeschlossenen Projekte zur Trinkwasserversorgung („Sucre I“ von 1989-1994) und Abwasserentsorgung („Sucre II“ von 1995-2003). In Würdigung der langjährigen Unterstützung Deutschlands mit einem beträchtlichen Finanzvolumen von bislang knapp 60 Mio. EUR für die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Bevölkerung Sucres überreichte der Bürgermeister Jorge Iván Arciénega Collazos an Herrn Rauh die höchste Ehrenauszeichnung der Stadt Sucre, den „Escudo de Armas“.



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Kooperation

Tarija: Die Veränderung beginnt in der Schule

Im diesem Jahr werden sich mehrere Schulen in der Stadt Tarija in Ökoschulen verwandeln. Ein Programm der Stadtverwaltung zur Umwelterziehung wird den effizienten Umgang mit Wasser, Abfall und Energie in die Alltagspraxis von 15 Schulen integrieren. Die Deutsche Zusammenarbeit unterstützt diese Initiative durch ihr Programm für nachhaltige Wasserver- und Abwasserentsorgung in stadtnahen Gebieten (PERIAGUA).

Mehr als 100 Lehrer und Lehrerinnen, Hunderte von Schülern der Grund- und weiterführenden Schulen, deren Familien sowie das Personal der Lehrzentren werden die ersten Ökoschulen in Tarija beleben. „Es



handelt sich um eine innovative Idee zur Motivation der Schulen, Verfahren des besseren Umweltschutzes in den Lehrplan zu integrieren. Ziel ist es, auf diese Weise andere zur Weiterführung der Idee zu motivieren und dabei die ganze Gesellschaft mitzureißen“, erklärt Evelyn Trehwella, Beraterin von PERIAGUA.

Die Schulen finden heraus, in welchen Bereichen sie effizienter arbeiten können. Sodann führen sie mit Hilfe der Stadtverwaltung und PERIAGUA Maßnahmen für eine optimale Ressourcennutzung ein, „zum Beispiel Recycling, Regenwassernutzung und andere Wassersparmaßnahmen, Gemüsegarten und Pflanzenhaltung“, erklärt Álvaro Orozco,



Gemeindesekretär für Umwelt und Landbewirtschaftung der Stadtverwaltung. Auch die Durchführung von Ausstellungen und Sensibilisierungskampagnen sowie Aktivitäten des Umweltjournalismus sind vorgesehen. Unter den ersten Ökoschulen werden diejenigen mit der besten Praxis ausgezeichnet.

Dieses Programm zur Umwelterziehung wird außerdem durch die Katholische Universität Bolivien, die Kooperative COSAALT Ltda., die Lateinamerikanische Entwicklungsbank (CAF) und die belgische Entwicklungsagentur (CTB) unterstützt.



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Kooperation

Bildung für eine nachhaltige Landwirtschaft

Wie können wir durch Bildung eine nachhaltigere Handhabung unserer Ressourcen fördern? Diese Frage war Hauptaugenmerk des internationalen Symposiums „Ausbildung in der flexiblen Verwaltung von Wasservorkommen und Bodenschätzen“, das im März in La Paz stattfand. Zwei Tage lang tauschten sich Akademiker und Wissenschaftler aus 16 Ländern über ihre Erfahrungen in der Entwicklung von Bildungsprogrammen im Wasser- und Landwirtschaftssektor aus. Durch einen innovativen Lehrplan haben diese Programme zur Verbesserung der regionalen Kapazitäten Lateinamerikas beigetragen, um auf diese Weise dem Klimawandel entgegenzutreten.

Das Symposium wurde durch die Universität Mayor de San Andrés (UMSA) und das Nachhaltige Landwirtschaftliche Entwicklungsprogramm (PROAGRO) der Deutschen und Schwedischen



Entwicklungszusammenarbeit organisiert. Auch die Schweizer Entwicklungszusammenarbeit unterstützte die Idee. Ungefähr 400 Personen, hauptsächlich Agrarwissenschaftsstudenten und Expertinnen und Experten des Ministeriums für ländliche Entwicklung und des Ministeriums für Umwelt und Wasser, nahmen an der Veranstaltung teil.

Mehr Kapazitäten, weniger Verluste

Der Klimawandel ist heutzutage das größte Problem, dem die Bauern weltweit gegenüberstehen. Er verursacht in vielen Ländern einen Verlust von bis zu 100% der landwirtschaftlichen Produktion. „Es handelt sich um ein globales Problem, das nach gemeinsamen Lösungen, dem Teilen bewährter Praktiken und deren lokaler Adaption verlangt“, versichert Jürgen Pohlen, technischer Berater von PROAGRO. „Wir brauchen



Experten, die die Effekte des Klimawandels verstehen und Maßnahmen zur Reduzierung seiner Auswirkungen entwickeln“, zeigt er auf.

Durch Aktivitäten wie dieses Symposium vereinfacht PROAGRO den Erfahrungsaustausch bezüglich der Anpassung an den Klimawandel zwischen den Ländern in der Region. Mit Initiativen zur Unterstützung der Weiterbildung hat PROAGRO in den letzten zwei Jahren mehr als 700 Frauen und Männern in der Landwirtschaft zu einem Aufbaustudium verholfen und zudem gemeinsam mit dem Ministerium für landwirtschaftliche Entwicklung einige Hochschuleinrichtungen und subnationale Regierungsebenen bei der Gestaltung eines Ausbildungssystems im Bereich Wasser, Landwirtschaft und Umwelt beraten.



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Kultur

500 Jahre Reformation

Am 31. Oktober 2017 jährt sich zum 500. Mal die Bekanntmachung der 95 Thesen Martin Luthers, die der Theologe der Legende nach an das Tor der Schlosskirche in Wittenberg schlug. Heute, im Jahr 2017, wird aus diesem Grund weltweit an die Bedeutung der Reformation nicht nur für die damalige Zeit, sondern auch an ihre Auswirkungen auf die Gegenwart erinnert. Viele Entwicklungen, die die Reformation mit sich brachte, haben die Welt grundlegend verändert und beeinflusst und keinesfalls lediglich auf religiöse Aspekte und kirchliche Veränderungen reduziert. Die Übersetzung der Bibel durch Martin Luther in eine für das einfache Volk allgemein verständliche Fassung war beispielsweise die Grundlage für die Entwicklung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache.



Auch die Botschaft La Paz beteiligt sich im Jubiläumsjahr 2017 mit verschiedenen Aktivitäten im ganzen Land an den Feierlichkeiten zum 500. Jahrestag der Reformation. Nach dem Neujahrskonzert, das in der Kathedrale Nuestra Señora de La Paz stattfand, wurde die Wanderausstellung *#HereIStand. Martin Luther, die Reformation und die Folgen* in La Paz, Santa Cruz und Sucre gezeigt. Am 9. Juli wurde eine Playmobil-Lutherfigur im *Museo Costumbrista Juan de Vargas* an die bolivianische Playmobil-Sammler-Gesellschaft übergeben. Auch in den nächsten Monaten werden sich bolivianische Experten mit dem Thema Reformation unter verschiedenen Gesichtspunkten in Gesprächen auseinandersetzen, die die Botschaft in Zusammenarbeit mit der Katholischen Universität und der Stiftung Simón I. Patiño organisiert. Das vom

Mondacca Teatro kreierte Stück *El sueño del príncipe – Der Traum des Prinzen* wird im November im Rahmen des Theaterfestivals *Escénica* uraufgeführt; und schließlich runden das Orchester *La Sinfónica* und der Tenor Henry Villca das Programm mit Kompositionen von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach ab.

Die Botschaft freut sich sehr über die Zusammenarbeit mit den bolivianischen Institutionen, die das Lutherprogramm in Bolivien ermöglichen, und die Kulturabteilung steht für Rückfragen zu den geplanten Aktivitäten jederzeit zur Verfügung.

Begleiten Sie uns bis zum Schluss und viel Spaß bei den Veranstaltungen!



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Kultur

Auf der Suche nach „digitalen Objekten des Exils“

Welche Gegenstände haben jüdische Immigranten bei ihrer Flucht aus Deutschland mit in ihre neue Heimat genommen? Welchen Erinnerungswert haben diese Objekte heute noch für ihre Familien?

Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich das Forschungsprojekt „Digitale Objekte des Exils“ des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien (MMZ) in Potsdam. Durch eine wissenschaftliche Erschließung der Gegenstände soll ihre langfristige Sichtbarmachung für Wissenschaftler und die interessierte Öffentlichkeit in digitaler Form sichergestellt werden. Vor diesem Hintergrund besuchte die Projektleiterin Dr. Elke-Vera Kotowski mit ihren Mitarbeitern mehrere südamerikanische Länder (Brasilien, Bolivien, Peru und Kolumbien), um mit den Immigranten und ihren Nachfahren ins Gespräch zu kommen und gemeinsam mit diesen Erinnerungsstücke zu erschließen.

In einem ersten Schritt erhielten sie im Rahmen des Besuches des jüdischen Friedhofs der Stadt La Paz wertvolle Informationen durch den Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde, Dr. Ricardo Udler. Gemeinsam mit Dr. Udler und dem Kulturattaché der Botschaft, Stefan Schnepf, stattete Frau Dr. Kotowski dem jüdischen Museum in Charobamba (etwa zwei Stunden von La Paz

entfernt) einen Besuch ab, wo sie interessante Einblicke in die Lebenswirklichkeit deutsch-jüdischer Immigranten im Zeitraum von 1940 bis 1960 erhielt.

Kontakt:

Digitale Objekte des Exils (di_OdE)

Forschungsprojekt am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien

Dr. Elke-Vera Kotowski

Universität Potsdam

Am Neuen Markt 8

14467 Potsdam

Tel. +49 331 28 09 412

Fax +49 331 28 09 450

di-ode@uni-potsdam.de

gjculture@uni-potsdam.de

moses@mmz.uni-potsdam.de

www.germanjewishculturalheritage.com

www.mmz-potsdam.de





Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Kultur

Bolivien liest „auf Deutsch“

Vom 31. Mai bis 11. Juni 2017 wurde in Santa Cruz die 18. Internationale Buchmesse ausgerichtet. Erstmals in der Geschichte der Messe trat Deutschland dabei als Gastland auf. Das Publikum konnte dabei fast 50 Aktivitäten von Autoren, Verlagen und deutschen Buchexperten bewundern.

Das Goethe-Zentrum Santa Cruz, das Goethe-Institut La Paz und die Botschaft La Paz einten ihre Kräfte, um ihr Land auf der Messe ins beste Licht zu rücken. Buchpräsentationen, Workshops, ein Wettbewerb für Verlage, Bibliothekarentreffen, Musikkonzerte, Ausstellungen und Vorführungen von rund 30 aktuellen Filmen verschiedenster Genres waren Teil des breiten Programms rund um die Buchmesse.

Die herausgehobene Bedeutung der Buchmesse Santa Cruz für Deutschland spiegelte sich in der Tatsache wider, dass sogar die Frankfurter Buchmesse mit einem eigenen Stand in Santa Cruz vertreten war. Zahlreiche spanischsprachige Kinder- und Jugendbücher sowie Bücher für das erwachsene Publikum füllten die Regale



des Standes der größten Buchmesse Deutschlands. Auch die Bibliothekare fanden auf einem vom Ibero-Amerikanischen Institut Berlin und dem Goethe-Institut La Paz organisierten Treffen Möglichkeiten zum Gedankenaustausch. Unter anderem beschäftigte sich eine Konferenz mit der Fragestellung, ob eine digitale Bibliothek eine adäquate Zukunftsalternative darstellt.

Auch einige deutsche politische Stiftungen (Friedrich-Ebert-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung) waren mit Buchpräsentationen über aktuelle gesellschaftliche und politische Problematiken Boliviens auf der Buchmesse präsent. Der Deutsche Akademische Austauschdienst DAAD, der seit drei Jahren mit einer Lektorin in Bolivien vertreten ist, informierte über verschiedene Optionen eines Studiums in Deutschland inklusive Stipendienmöglichkeiten.

Zeitgenössische deutsche Literatur hieß eine der Ausstellungen, die dem Publikum gezeigt wurde. Gesichter, Biografien und Werke aktueller deutscher Schriftsteller gaben den bolivianischen Lesern einen

Einblick in die deutsche literarische Welt. Eine weitere wichtige Ausstellung, die auf der Buchmesse gezeigt wurde, ist die Wanderausstellung *#HereIStand. Martin Luther, die Reform und die Folgen* der deutschen Botschaft, die im Lutherjahr 2017 an 500 Jahre Reformation und die politische, soziale und wirtschaftliche Situation im Jahr 1517 und deren Konsequenzen für die heutige Welt erinnert.

Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule Santa Cruz gestalteten das Programm durch eine Theateraufführung, eine Konzertdarbietung des Schulchors und selbstgeschriebene Gedichte mit und leisteten so einen wichtigen Beitrag für den interkulturellen Dialog zwischen den beiden Ländern. All dies ließ die Messe für Deutschland zu einem großen Erfolg werden.

Danke, Bolivien!



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Kultur

Fortbildung in Deutschland verbindet Bolivianer und das Land der Forschung und Wissenschaft



ONMinding Matters ist der Name der Forschungsarbeit, die der Architekt und Künstler Santiago Contreras im März dieses Jahres im *Museo Nacional de Arte de La Paz* ausstellte. Es handelt sich um seine Abschlussarbeit zur Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien der Bauhaus-Universität in Weimar. Contreras widmete seine Arbeit dem Dialog zwischen Deutschland und Bolivien durch eine Studie zum Bergbau aus künstlerischer Sicht. Wie auch er werden berufstätige BolivianerInnen in unterschiedlichen Universitäten auf unzähligen Wissensgebieten in Deutschland durch die Postgraduiertenstipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD unterstützt, der seit 2014 in Bolivien mit einer Lektorin vertreten ist.

Zurzeit gibt es zehn Master-Stipendiaten in Deutschland und 3 Doktoranden. Eine von ihnen, Vania Alejandra Rueda, hat im vergangenen Jahr mit einem Master of Democratic Governance and Civil Society in Osnabrück begonnen. Die Ingenieurin Mariela Lucía studiert Internationale und tropische Forstwirtschaft in Göttingen und steht kurz vor ihrem Abschluss: Sie bekam ein DAAD-Familienstipendium,

das auch den Aufenthalt ihres Mannes und ihres Babys in Deutschland ermöglicht. Auch der Wirtschaftswissenschaftler Pablo Evia, der vor fast drei Jahren mit der Promotion im Zentrum für Entwicklungsforschung - ZEF in Bonn begann, bekam ein Familienstipendium: Seine Tochter geht zur Schule, und er kann sich sowohl seinem Studium als auch der Erziehung seines Kindes gemeinsam mit seiner Frau widmen. Im Bereich Biodiversität schrieb Amira Apaza ihre Doktorarbeit in Deutschland, kehrte nach Bolivien zurück, arbeitet nun als Postdoktorandin im Ökologieinstitut an der Universität Mayor de San Andrés.

Der DAAD ist nicht die einzige Institution, die Postgraduierten-Stipendien vergibt. Auch auf Sozialwissenschaften, exakte Wissenschaften, Sport oder Biologie spezialisierte Institute oder die deutschen politischen Stiftungen fördern Forschung und professionelle Spezialisierung durch Stipendien. Schätzungen zufolge befinden sich in diesem Jahr 61 Stipendiaten aus Bolivien in verschiedenen Programmen in Deutschland.

> weiter



DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
Servicio Alemán de Intercambio Académico



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Kultur

Und wie bleiben die Stipendiaten mit dem Land verbunden, in dem sie einen Master, Doktor oder Postdoc gemacht haben?

Wer in Deutschland studiert, gearbeitet und geforscht hat, hat sich dem Land bereits auf vielfältige Art und Weise angenähert und Bande geknüpft, die für den Rest des Lebens bestehen bleiben. Um auch weiterhin die Möglichkeit zu haben, den Austausch fortzuführen, Kontakte zu pflegen, Karriere zu machen oder Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten aufzubauen, der kann sich im Alumniportal Deutschland (APD) anmelden, das eigens für diesen Zweck geschaffen wurde. Menschen aus der ganzen Welt haben Zugang auf diese Plattform, einem Projekt der Humboldt-Stiftung (AvH), dem DAAD, dem Goethe-Institut und der GIZ. Das Portal macht den ständigen Austausch zwischen Ex-Stipendiaten, Universitäten, Institutionen, Unternehmen und Experten verschiedener Bereiche möglich. So soll das Band zu Deutschland weiterhin gestärkt werden. Durch das Alumniportal Deutschland, das mittlerweile fast 100.000 Mitglieder zählt, nehmen viele Ehemalige an Foren teil, diskutieren diverse Themen, aktualisieren ihre Kenntnisse und sind mit

akademischer Ebene in Kontakt.

Im Juni wurde das Alumniportal Deutschland in Santa Cruz mit Unterstützung der Deutsch-Bolivianischen Industrie- und Handelskammer und in La Paz mit Hilfe der Deutschen Botschaft wiederbelebt. Zu beiden Gelegenheiten erklärte die Repräsentantin des APD im Detail die Vorteile, die man hat, wenn man Teil dieses weltweiten Alumni-Netzwerks ist. In La Paz wurde das Networking im Garten der Residenz des Deutschen Botschafters abgehalten. Dort konnten die Alumni zu Brezeln und Bier Erinnerungen an ihre Zeit in Deutschland austauschen.

Die GIZ, das Goethe-Institut, die Deutsche Kulturgemeinschaft (CCA) und die politischen Stiftungen mit Sitz in Bolivien nahmen ebenfalls an dem Treffen teil. An kleinen Ständen informierten sie über ihre Arbeit und traten mit den Teilnehmern des Treffens in Kontakt.

Weitere Infos zum APD:

www.alumniportal-deutschland.org

Willkommen!



<http://www.la-paz.diplo.de>



[Finden Sie uns auf facebook](#)



[Folgen Sie uns auf Twitter](#)

← Zurück

Weiter →



Editorial

Politik

Wirtschaft

Kooperation

Kultur

> Nützliche Links und Adressen

Politik

- [Botschaft von Bolivien in Berlin](#)
- [Friedrich-Ebert-Stiftung](#)
- [Hanns-Seidel-Stiftung](#)
- [Konrad-Adenauer-Stiftung](#)

Entwicklungspolitische Zusammenarbeit

- [Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung \(BMZ\)](#)
- [GIZ - Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH](#)
- [KfW Bankengruppe](#)
- [Klimablog](#)
- [Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik](#)
- [Public Private Partnership](#)
- [PTB - Physikalisch-Technische Bundesanstalt](#)
- [Senior-Experten-Service](#)

Wirtschaft

- [Deutsch-Bolivianische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Ausstellungs- und Messeausschuss - AUMA](#)
- [Germany Trade and Invest](#)

Kultur und deutsche Sprache

- [Goethe-Institut La Paz](#)
- [Goethe-Zentrum Santa Cruz](#)
- [Instituto Cultural Boliviano-Alemán Cochabamba](#)
- [Instituto Cultural Boliviano-Alemán Sucre](#)
- [Deutscher Akademischer Austauschdienst \(DAAD\)](#)
- [Deutsche Schule La Paz "Mariscal Braun"](#)
- [Deutsche Schule Santa Cruz](#)
- [Informationen zur Dualen Ausbildung](#)
- [Anerkennung von Berufsabschlüssen](#)
- [Initiative "Make it in Germany"](#)
- [Monatsblatt des CCA](#)
- [Alumniportal Deutschland](#)



> Datenschutzhinweis

> **Anschrift:** Av. Arce 2395 Ecke Belisario Salinas, La Paz

> **Verantwortlicher:** Botschafter Matthias Sonn

> **Bildnachweise:** Auswärtiges Amt, Deutsche Botschaft La Paz, GIZ La Paz, Goethe-Zentrum Santa Cruz, Agnes Medinaceli, Santiago Contreras, dpa - picture-alliance, Colourbox.com

> **Telefon:** +591-2-244 00 66

> **Fax:** +591-2-244 14 41

> **E-Mail:** info@la-paz.diplo.de